

Photomotiv "Nacht"

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **74 (1981)**

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Photomotiv «Nacht»

Jede Lichtquelle kann auf dem lichtempfindlichen Fotofilm ihre Spur hinterlassen. Wer dies weiss, fühlt sich beim Fotografieren nicht mehr vom hellen Sonnenlicht oder von starken Scheinwerfern abhängig. Er entdeckt, dass das Abbilden von nächtlichen Motiven besonders reizvoll ist.

Freilich muss man dazu eine andere als die übliche Aufnahmetechnik anwenden; Verschlusszei-

ten von Hundertstelsekunden sind kaum mehr benützbar, wenn man nicht höchstempfindliche Filme einsetzt.

In der Nacht arbeiten wir häufig **mit offenem Kameraverschluss** und belichten **sekunden-** oder **minutenlang**.

- **Drahtauslöser mit Stell-schraube** zum Offenhalten des Verschlusses (oder Verschlusseinstellung T)
- **Objektivdeckel oder schwarzes Tuch** anstelle des Verschlusses
- **Uhr mit Sekundenanzeige** zur Bestimmung der Belichtungszeit

sind die Arbeitsmittel des Nacht-fotografen.

Seine Motive:

Weihnächtlich erleuchtete Strassen

Nachtverkehr

Im nächtlichen Bahnhof

Kirchweih zu später Stunde

Ein Fackelzug

Die 1.-August-Feier

Eine Lampion-Party

Am Lagerfeuer

Flughafen bei Nacht

Am Cheminée-Feuer

Licht-Malereien mit der

Taschenlampe

Wir haben für euch mit einem 21-DIN-Schwarzweiss-Film die nachfolgenden Themen aufgezeichnet.



1. Ein Seenachtsfest

Offene Kamera auf Stativ, mit vorgehängtem schwarzem Tuch. Entfernung: 3 km, erhöhter Standort.

54

Distanzeinstellung: unendlich.
Blende 5,6.

Aufnahme: Beim Erscheinen eines passenden Feuerwerkbildes am dunklen Nachthimmel Tuch abheben / Licht einwirken lassen / Nach Erlöschen Objektiv wieder zudecken oder Verschluss mit Drahtauslöser betätigen / Film weitertransportieren und Kamera für nächste Aufnahme öffnen.

Achtung: Es ist möglich, auf demselben Negativ mehrere Feuerwerksnummern hintereinander aufzuzeichnen. Das Photo wird dann reichhaltiger ausfallen, als das Feuerwerk in Wirklichkeit war.

2. Ein Blitzschlag

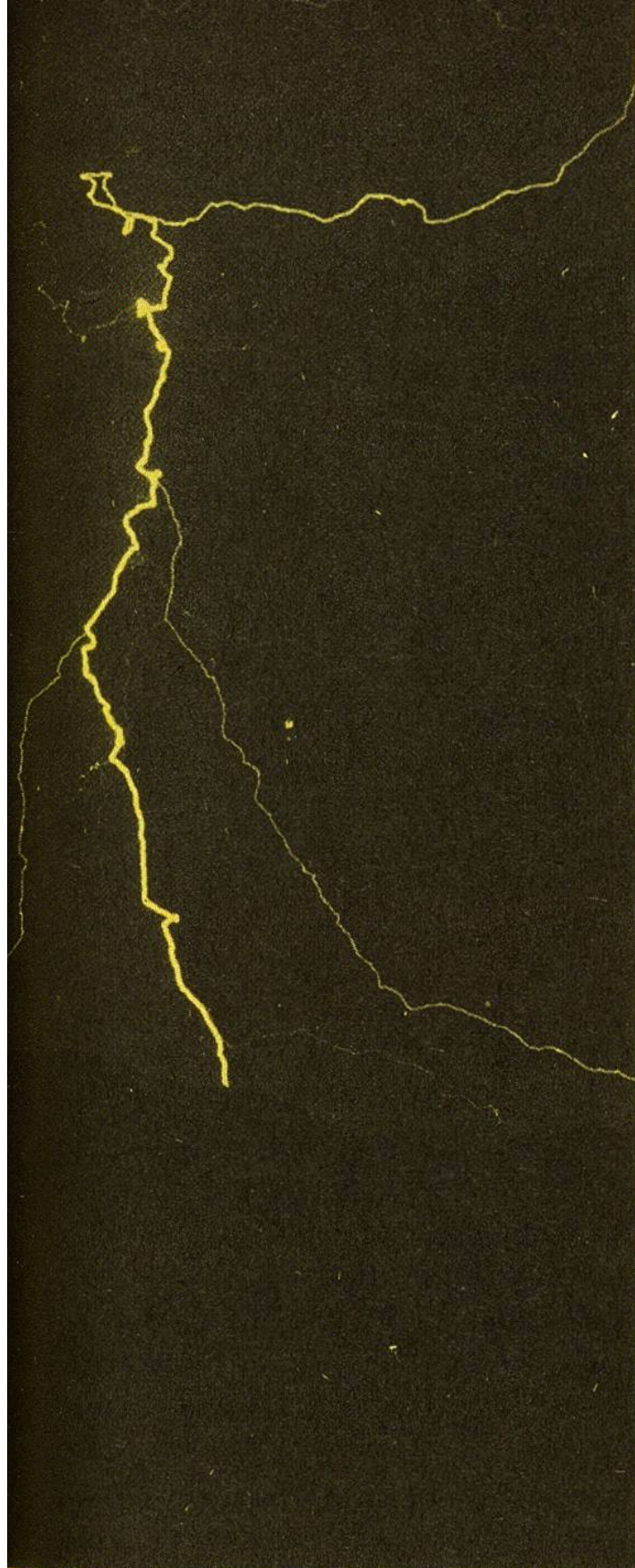
Offene Kamera auf Stativ mit aufgesetztem Objektivdeckel in Richtung auf ein entferntes Gewitter installieren.

Distanzeinstellung: unendlich.

Blende: zwischen 4 und 8, je nach Blitzhelligkeit (ausprobieren!).

Aufnahme: Zentrum des Gewitters suchen; dabei auf möglichst dunklen Hintergrund des Himmels achten.

Blitze beobachten und Abstände zwischen den Schlägen schätzen. In Erwartung des nächsten Blitzes Objektivdeckel entfernen; einen oder mehrere Blitze aufzeichnen.



3. Die Wanderung des Mondes

Kamera auf Stativ. Wenn Himmelskörper von links nach rechts aufsteigend, Mond für erste Aufnahme in der unteren linken Ecke einrichten.

Distanzeinstellung: unendlich.
Blende: zwischen 5,6 und 11, je nach Helligkeit des Mondes.

Aufnahme: Kamera öffnen, 3–5 Sekunden belichten / Objektiv 15 Minuten verdunkeln / zweite Belichtung vornehmen / usw.

Auf einem Kleinbildnegativ finden 4 bis 5 Belichtungen Platz. Sie ergeben ein Bild der Bewegung des Mondes.

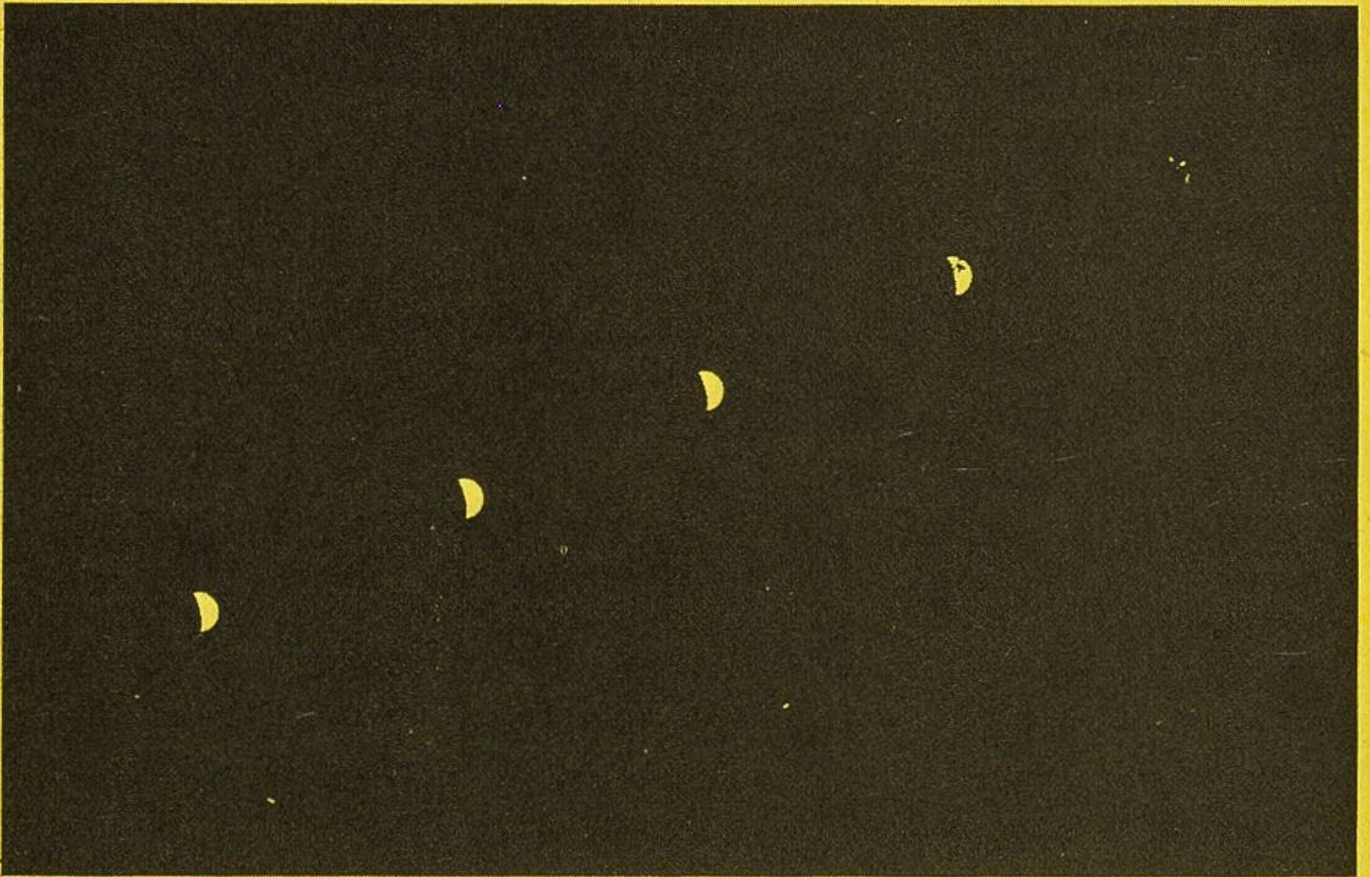
4. Die Drehung der Erde

In klarer, dunkler Nacht (ohne Mond und störende irdische Lichtquellen) Kamera auf Stativ steil gegen den Sternenhimmel richten.

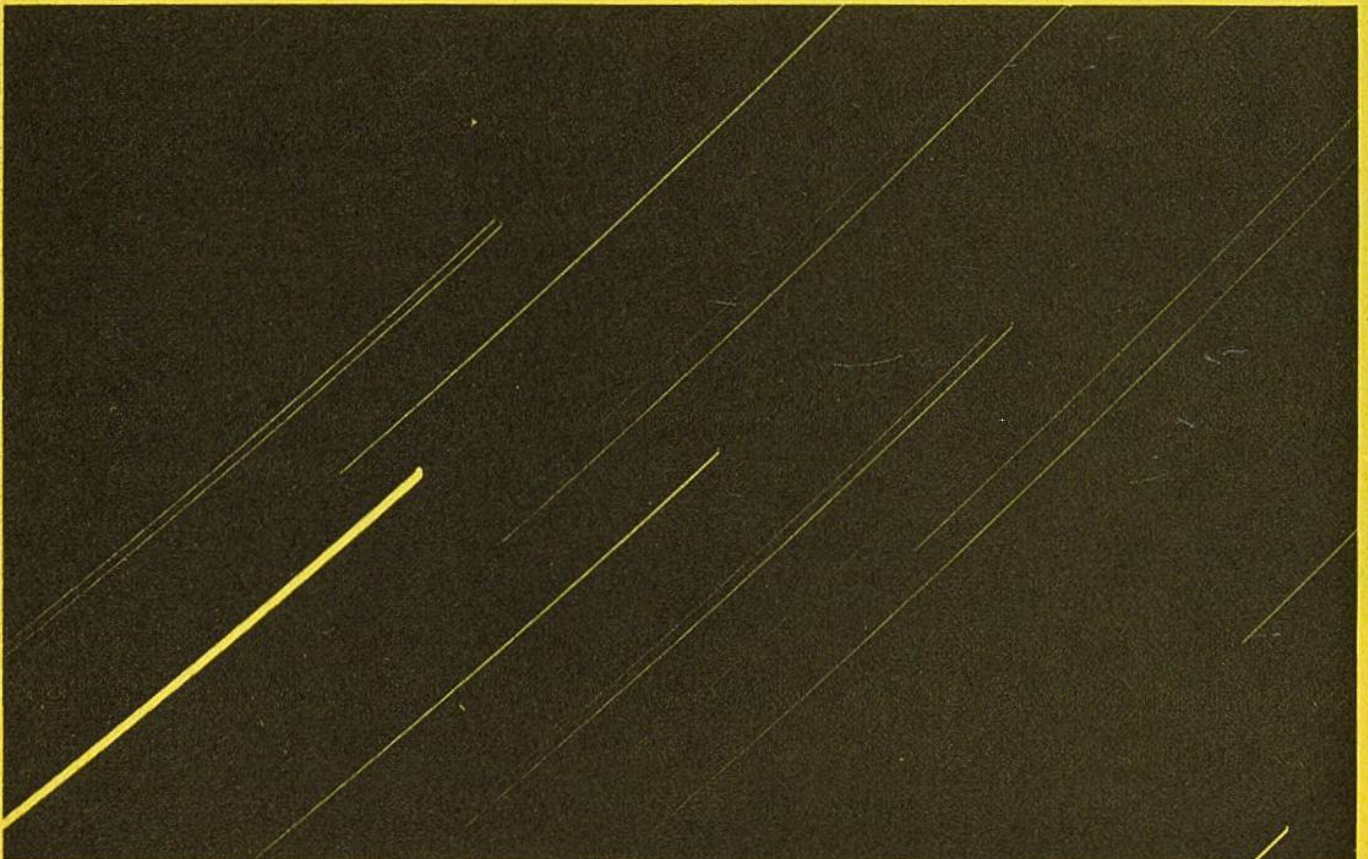
Distanzeinstellung: unendlich.
Blende: 5,6 oder 8 (je nach Helligkeit der vorhandenen Gestirne).

Aufnahme: Kamera während einer Stunde offen stehen lassen. Durch die Drehbewegung der Erde vor dem Hintergrund des Nachthimmels zeichnen die wandernden Sterne leicht gebogene Bahnen auf den Film.

Mit Drahtauslöser Kameraverchluss schliessen und Film transportieren.



Die Wanderung des Mondes



Die Drehung der Erde